

**Antrag Ge-18**  
**AK Tierschutz**

**Empfehlung der Antragskommission**  
**Annahme**

**Schutz von "Heimtieren" durch ein Heimtierschutzgesetz und Sachkundenachweis für Tierhalter:innen**

1 Zum Schutz von Heimtieren soll ein Heimtierschutz-  
 2 gesetz verabschiedet und ein Sachkundenachweis  
 3 für Tierhalter:innen verpflichtend werden.

4

5 **Begründung**

6 Aus Unwissenheit und Nachlässigkeit wird massiv  
 7 gegen das Tierschutzgesetz § 2 verstoßen. Millio-  
 8 nen von "Heimtieren" fehlt der angemessene recht-  
 9 liche Schutz! Es wurde verpasst, bei der Novellierung  
 10 des Tierschutzgesetzes eine spezifische Heimtier-  
 11 Verordnung zu integrieren.

12 In Deutschland leben ca. 28 Millionen sog. Heimtie-  
 13 re sowie zahllose Tiere in Aquarien und Terrarien.  
 14 Hinzu kommen 3,4 Millionen Ziervögel. Diese Tiere  
 15 werden von Gesetzes wegen nicht bis völlig unzu-  
 16 reichend vor Leid und Missbrauch geschützt. Es hat  
 17 sich eine mächtige Tierhandelsindustrie entwickelt,  
 18 wodurch die Wegwerfmentalität weiter unterstützt  
 19 wird.

20 Seit vielen Jahren fordert der Deutsche Tierschutz-  
 21 bund ein Heimtierschutzgesetz, d.h. einen Sachkun-  
 22 denachweis für alle Tierhalter. Diesen Nachweis for-  
 23 derte ebenfalls der ehem. Professor an der Tierärztli-  
 24 chen Hochschule Hannover, Herr Dr. Hackbarth, ehe-  
 25 mals Mitglied im niedersächsischen Tierschutzbei-  
 26 rat, seit vielen Jahren. Er sagt, Zitat: "die größte  
 27 Tierquälerei findet in privaten Haushalten statt auf-  
 28 grund von eklatantem Unwissen über artgerechte  
 29 Tierhaltung".

30 Viele sog. Heimtiere werden unter Bedingungen ge-  
 31 halten, die keinesfalls ihrer Natur und ihren Bedürf-  
 32 nissen entsprechen. Obwohl es die Halter dieser Tie-  
 33 re meist gut meinen, leiden viele "Haustiere" in  
 34 Deutschland schrecklich unter ihren Lebensbedin-  
 35 gungen. Das Schweizer Tierschutzgesetz legt zahl-  
 36 reiche Haltungsbedingungen fest, die auch unzähli-  
 37 gen Tieren in Deutschland helfen könnten, z.B. Grup-  
 38 penhaltung soziallebender Arten.

39 Eine rechtliche Regelung folgender Punkte ist drin-  
 40 gend notwendig:

- 41 1) Gruppenhaltung soziallebender Arten
- 42 2) Kastrationspflicht für alle geschlechtsreifen Tiere,  
 43 die unkontrolliert ins Freie gelassen werden
- 44 3) Verbot von Wildtierhaltung in Privathaushalten

**Adressat:**

SPD-Landtagsfraktion

45 und damit verbunden  
46 4) Verbot von Tierbörsen mit exotischen Tieren. Auch  
47 gefährliche Tiere werden hier in vielen Fällen ohne  
48 Skrupel verkauft. Dies stellt neben dem Leid der Tie-  
49 re zusätzlich eine ernstzunehmende Gefahr für die  
50 Bevölkerung dar.  
51 5) Verbot von Vogelbörsen und -ausstellungen  
52 6) Massive Eindämmung der Zucht aller sog. Heim-  
53 tiere  
54 7) Verbot von Qualzuchten, z.B. Nacktkatzen -  
55 s.Grundsatz in § 1 Tierschutzgesetz  
56 8) Verkaufsverbot von Tieren im Zoohandel. Jedes im  
57 Zoohandel gekaufte Tier fördert die "Nachprodukti-  
58 on".  
59 Die niedersächsische Koalitionsvereinbarung sieht  
60 bereits eine Landesverordnung zur Katzenkastrati-  
61 on vor, ebenfalls die Förderung von Tierheimen. Die  
62 Tierheime sind stets überfüllt von Katzen. Mit der  
63 Kastrationsverordnung würde sich dieses Problem  
64 langfristig lösen und damit die zusätzlichen Landes-  
65 mittel reduzieren.  
66 Eine Verordnung zum Schutz der sog. Heimtiere ist  
67 unerlässlich, entspricht sie doch unseren heutigen  
68 Wertevorstellungen, siehe auch das Positionspapier  
69 Tierschutz der Bundes-SPD vom 16.06.2015.